



Druckpunkt

rncw hat Folgendes geschrieben: Hm, das zweite Ende finde ich besser als das erste, aber mir fehlt hier auch trotzdem noch die Klimax (wenns eine in sich geschlossene Geschichte is), irgendwas, das denn Sinn der Geschichte auf nen Höhepunkt bringt. Der letzte Satz ist nich weniger skuril oder skuriler als die Sätze davor, hätte mir mehr erwartet als Höhepunkt.

Hi,

danke für deinen Kommentar.

Stimmt, dass das zweite Ende keinen Klimax darstellt, aber irgendwie fand ich das Ende so auch schlüssig, eben ein eher offenes Ende. Kam mir recht konsequent vor, da auch die Story selbst eher von einem ziellos umherirrenden Protagonisten lebt, der ständig verpeilt was er eigentlich vorhatte, plötzlich keine Lust mehr auf Dinge hat usw. So bleibt es der Fantasie überlassen, zu was das alles noch führen könnte. Keine Ahnung, ob das Spaß macht allerdings bzw. ob es befriedigend ist. :E

Gruß

UtherPendragon hat Folgendes geschrieben: Hallo U-Banane,

Hi,

danke auch für deinen Kommentar

Finde witzig, dass der Text bei Einigen so ein trübseliges Gefühl hervorruft, bei anderen Leuten aber auch Schmunzeln. :E Finde auch, dass da beides drin ist: Einerseits irgendwie eine Leere, die der Protagonist empfindet, aber auch eine im Kern humorvolle Wahrnehmung der Realität. Oder? Also nicht ganz so 100% hoffnungslos depressiv, ein wenig ambivalent.

Zitat: Allerdings gefällt mir der zweite Satz als Leser weniger gut, weil er für mich keinen Mehrwert ergibt. Nehme den Satz vllt. raus, mal sehen.

Zitat: Es folgt " Ich zünde mir eine Zigarette an und blicke in Augen, die mich nicht wirklich sehen", wieder mit einem redundanten zweiten Teil.

Davor stand ja " aus dem mich die debilen, toten Augen nackter Schaufensterpuppen anschauen" - Deswegen dachte ich, dass ich nun "wirklich" einfügen musste bei ", die mich nicht wirklich sehen", da die Augen ihn in Wirklichkeit natürlich gar nicht sehen können. Müsste ich die erste Formulierung irgendwie umbauen, damit ich nur "Augen, die mich nicht sehen" schreiben kann, denke ich.

Zitat: Hier könnte ein "aber auch" rein, finde ich.

Lustigerweise hatte ich in der ersten Version an der Stelle ein "allerdings" stehen, löschte es aber wieder. Vllt. sollte ich es wieder einfügen, oder eben das vorgeschlagene "aber auch".

Zitat: Ich liebe solche Sätze.

Danke!

Zitat: Geht auch knackiger. "Neben mir hupt ein Auto. Mangels einer Hupe hupe ich nicht zurück" zB

Glaube, ich mache einfach: "Neben mir hupt ein Auto, doch ich hupe nicht zurück." Und omittle den zweiten Satz einfach.



Druckpunkt

Zitat: ...im Fernsehen Tierdokus laufen"?

Hm, naja, wenn man das so sieht, das "zeigen" eine aktive Handlung ist ... aber weiß nicht, ob das zwingend so sein muss?

Zitat: Hier wieder eine Ungenauigkeit. Bezieht sich der Satz auf den Umstand des sich allgemein in die Tiere Hineindenkens oder auf die feinere Unterscheidung, in welches Tier man sich hereindenkt? Auf das allgemeine sich-hinein-denken. Weil ich ja "man" schrieb. Wenn ich das "man" durch "ich" ersetzen, kann ich den Satz mit "ob mit einem der Löwen oder mit einem Gnu - das ist wohl eine Sache der eigenen Persönlichkeit" wohl nicht bringen.

Zitat: Es folgt ein Dialog, den ich im Gegensatz zur ganzen Umfassung recht schwach finde. Echt? Fand den Arne-Part eigentlich selbst auch am stimmungsvollsten. Aber stimmt, dass es eigentlich nichts neues addet.

Zitat: Hier finde ich, sollte das "nun" durch eine andere Wendung ersetzt werden. Sie steht da so gänzlich bezuglos. Ok, könnte wohl ein "Arne zündet sich die Tüte an und nimmt einen tiefen Zug" werden. Aber dachte halt, dass das "nun" verdeutlichen soll, dass man nun wieder im "jetzt" ist.

Zitat: Wirken fröhlich ist irgendwie eine komische Formulierung. Inwiefern?

Zitat: Ist das die Erzählerstimme der Sendung? Dann wünschte ich mir Anführungszeichen. Oder Kursivschreibung. Ja, ist die Erzählerstimme. Kursiv wäre eine Möglichkeit. Ich schreibe halt alles in Notepad. :E Aber dachte, das wäre ersichtlich. Mal sehen.

Zitat: Warum zweifelsfrei? Dachte, weil vorher gesagt wurde, dass Arne "wahrscheinlich" mit den Schultern zuckte, während der Protagonist nicht hinschaute, aber vermutet, dass er es tat, da er es eben in solchen Situationen immer tut.

Zitat: Auf dem Hinweg lagen zwischen Wohnung und Straße aber noch Treppen. Stimmt. Wohl unpräzise formuliert.

Zitat: Was für eine Person? Die ihre Handtasche durchsucht? Damit dieser Satz nahegeht, könnte er meines Erachtens noch Präzisierung gebrauchen. Stimmt einerseits, aber andererseits könnte ich mich rausreden mit: Der Typ denkt eben so, dass er diese Frau sieht, die alt und langsam ist, ewig beim Bezahlen braucht, und das einfach auf "so eine Person" runterbricht? Mal schauen.

Zitat: "Hinter mir steht ein fatter Mann mit Schweinsgesicht, der mich spöttisch angrinst." Das ist so doppelt gemoppelt im wahrsten Sinne des Wortes.



Druckpunkt

Inwiefern? "Schweinsgesicht" impliziert für mich ja nicht, dass er spöttisch grinst?

Zitat: Wenn dazu nichts weiter kommt, würde ichs streichen. Die Info ist echt zu alltäglich.
Ok, streiche ich wohl.

Zitat: Den Schluss finde ich stilistisch sehr gut; er lässt mich angesichts der Geschichte nicht WOW rufen, aber das ist wohl auch kaum die Absicht. Er enthält ein paar schöne, im positiven Sinne redundante Überlegungen.

Danke! Begann ein neue Ende und überlegte, wie ich es enden lassen könnte, aber dann dachte ich: Eigentlich kann ich hier einfach aufhören. Wirkte irgendwie passend.

Zitat: Ich hoffe, meine "Kritik" kommt Dir nicht anmaßend vor.
Warum anmaßend? :E

Der Titel passt jedoch für die überarbeitete Version echt nicht mehr. Dachte an "Die Elefanten wirken fröhlich" als neuen Titel, aber den Satz fandest du komisch formuliert? :E

Gruß

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).